

Die Krönung zum Abschluss

FELIX-AWARD Sieben Leverkusener sind für den NRW-Sportlerpreises nominiert

VON GÜNTER MÜLLER

Mit der Verleihung des „Felix-Award“ an erfolgreiche Athleten und Mannschaften am 9. Dezember in der Dortmunder Westfalenhalle geht ein von Großereignissen wie den Olympischen und Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro geprägtes Sportjahr dem Ende entgegen. Zuvor können auch Leverkusener Bürger und Bürgerinnen im Internet für ihre Favoriten aus Nordrhein-Westfalen abstimmen. Eine Jury aus Sportjournalisten des Landes hat in sechs Kategorien jeweils fünf Anwärter für die Auszeichnung nominiert. Die Ehrung in der Kategorie „Trainer/-in des Jahres“ wird ebenfalls bei der Felix-Verleihung vorgenommen, die Entscheidung jedoch nicht öffentlich, sondern von einer Expertenjury gefällt.

Der „Kölner Stadt-Anzeiger / Leverkusener Anzeiger“ stellt die sieben ausgewählten Sportler des TSV Bayer 04 und von Bayer 04 vor. Allein vier Athleten des TSV stehen in der Kategorie Behindertensportler des Jahres zur Disposition.

➔ **David Behre** verlor vor zehn Jahren bei einem Unfall beide Unterschenkel. Über den Sport fand der mittlerweile 30-Jährige, der nun auch als Motivationstrainer arbeitet, zurück ins Leben. Bei den Paralympischen Spielen in Rio gewann Behre Gold mit der 4 x 100 Meterstaffel, Silber über 400 Meter und Bronze über 200 Meter.

➔ **Franziska Liebhardt** (34 Jahre) krönte ihren Karriereabschluss bei den Paralympics in Rio mit dem Gewinn der Goldmedaille im Kugelstoßen und belegte zudem im Weitsprung Platz zwei. Vor elf Jahren war bei Liebhardt eine Autoimmunerkrankung diagnostiziert worden, ihre Lunge und eine Niere mussten durch Spenderorgane ersetzt werden.

➔ **Vanessa Low**, die 2005 bei einem Unfall beide Beine verlor, hat sich im Sprint über 100 Meter und vor allem im Weitsprung zu einer Weltklasse-Sportlerin entwickelt. In diesen Disziplinen gewann die 26-Jährige in Rio de Janeiro Silber beziehungsweise Gold.



Heinrich Popow stand in Rio de Janeiro zum letzten Mal im großen Rampenlicht. Der Leverkusener gewann zum Abschluss seiner sportlichen Laufbahn die Goldmedaille im Weitsprung. Archivfotos: dpa, UH



David Behre will anderen Menschen Kraft geben.



Franziska Liebhardt will verstärkt für Organspende werben.



Vanessa Low plant ihren Umzug nach Australien.



Julian Brandt gehört bereits zum Kader der A-Nationalelf.



Konstanze Klosterhalfen gilt als Hoffnung auf der Mittelstrecke.



Linda Stahl kann auf viele Erfolge als Speerwerferin zurückblicken.

Auch Tunnel unter dem Rhein prüfen

VERKEHRSPOLITIK FDP beklagt großen Sanierungsstau bei Straßen und Schienen

Wenn auch der Planfeststellungsbeschluss zum Bau der neuen Leverkusener Rheinbrücke ergangen ist, dessen Inhalt erst nächste Woche Donnerstag veröffentlicht wird, so fordert die nordrhein-westfälische FDP jetzt noch eine faire und transparente Prüfung der Variante eines Tunnelbaus unter dem Rhein her. Das bestätigte der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Christof Rasche, der zu einer Veranstaltung seiner Partei in das Bistro am Wildpark Reuschenberg gekommen war. Zur übersichtlichen Runde der FDP-Funktionäre und -Angehänger hatten sich auch Vertreter der verschiedenen Bürgerinitiativen gemischt, von denen einige ihre Forderung nach einem langen Tunnel endlich aufgegriffen sahen. Der Leverkusener FDP-Vorsitzende Guido Fischer betonte dabei: „Wir können uns dem Wunsch »Tunnel statt Stelze« durchaus anschließen. Aber erst, wenn sich die lange Tunnelvariante in einem nachvollziehbaren Vergleich als nicht praktikabel erweist.“

Rasche referierte sein Programm bereits im Wahlkampfmodus, hielt der Landesregierung in der Verkehrspolitik gravierende Versäumnisse seit Jahrzehnten vor – kein Wunder bei häufig wechselnden, fachfremden Ministern. Jetzt sei NRW das Stauland Nummer Eins in Deutschland – mit weiter negativer Tendenz bei weiter wachsendem Sanierungsstau. Aber auch im Schienennetz gebe es dramatische Engpässe und NRW lasse sich bei der Verteilung der Geldmittel durch den Bund immer wieder die Butter vom Brot nehmen. Bei der gewaltigen Unterfinanzierung künftiger Bauvorhaben halte er es für sehr fraglich, ob der RRX überhaupt gebaut werden könne, zumal im Bereich zwischen Düsseldorf und Duisburg enorme Entschädigungszahlungen an Grundeigentümer auf die Bahn zukämen. (ger)

➔ **Heinrich Popow**, dessen linkes Bein im Kindesalter wegen eines Tumors in der Wade amputiert werden musste, ist mehrmaliger Weltmeister und Medaillengewinner. Zum Abschluss seiner außergewöhnlichen Karriere gewann der 33-Jährige in Rio mit paralympischer Rekordweite (6,70 Meter) das erhoffte Gold im Weitsprung.

➔ **Linda Stahl**, in der Kategorie Sportlerin des Jahres nominiert, hat im Speerwurf Gold bei der Europameisterschaft 2010, Bronze bei den Olympischen Spielen in London 2012, Silber bei der EM 2016 und mehrfach den Deutschen Meistertitel gewonnen. Die 31-Jährige nahm in Rio Abschied vom Leistungssport und tauschte den Speer dauerhaft gegen das Skalpell. Schon seit 2014 ist sie als Ärztin am Klinikum tätig.

➔ **Konstanze Klosterhalfen**, für den Felix als Newcomerin des Jahres vorgeschlagen, gilt als große deutsche Hoffnung auf der Mittelstrecke. In diesem Jahr wurde die 19-jährige TSV-Sportlerin Deutsche Meisterin und Deutsche U-20-Hallenmeisterin über 1500 Meter, gewann den Deutschen Hallentitel und die Bronzemedaille bei der U20-WM über 3000 Meter.

➔ **Julian Brandt**, ein Anwärter für den „Fußball-Felix“, ist seit 2014 für Bayer 04 aktiv. Der 20-Jährige gehört zum Bundesligastammpersonal der Werkself, gewann bei den Olympischen Spielen in Rio mit dem deutschen Team Silber und schaffte bereits den Sprung in den Kader der A-Nationalelf.

Mitmachen

Wer die begehrten Awards erhält, dass können Sie mitentscheiden. Bis Donnerstag, 1. Dezember, besteht die Möglichkeit, im Internet auch für den jeweiligen Leverkusener Favoriten zu stimmen und Karten für die Teilnahme an der Felix-Verleihung am 9. Dezember in Dortmund zu gewinnen. (gmü) nrw-sportlerdesjahres.de

Realität und Planspiel liegen im Resultat nah beieinander

MARIANUM Schüler spielten den Beitritt der Türkei in die Europäische Union durch

VON HARTMUT ZITZEN

Wer in Geografie aufgepasst hat, weiß, dass Europa am Bosphorus endet. Die Türkei fängt da hingegen erst so richtig an. Der Beitritt der Osmanen zur Europäischen Union hängt derzeit aber aus noch viel gewichtigeren Gründen am seidenen Faden. Welche das sind, und was dennoch für eine Aufnah-

me sprechen könnte, ergründeten 30 Schülerinnen und Schüler des Opladener Marianums jetzt in einem zweitägigen Planspiel. Die Rollen, die sie dabei einnahmen, wurden ihnen zu Beginn zugelost, so dass vom türkischen Ministerpräsidenten, seinem Stellvertreter und einem Militär über Gesandte verschiedener Mitgliedsstaaten bis zur Erweiterungskommission schließlich alle Akteure einschließlich Schriftführern an der Entscheidungsfindung teilnehmen konnten.

Die von der Friedrich-Ebert-Stiftung mit der Organisation beauftragten Spielleiter Tina Wölfl und Johannes Bodensteiner hatten dazu Waschzettel mit den Aufga-

ben und Rechten der jeweiligen Darsteller sowie einen Katalog der Themen vorbereitet, die es abzuarbeiten galt. Dazu gehörten unter anderem Wirtschafts- und Währungspolitik, Bildung, Justiz und Grundrechte, Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Ziel war es, einen Fahrplan zu erstellen, mit dem die Türkei ihren Beitritt ansteuern kann, indem sie bestimmte Kriterien erfüllt. Und wie es sich auf diplomatischem Parkett gehört, ging es in den Verhandlungen nicht darum, unerfüllbare Maximalforderungen durchzusetzen, sondern Kompromisse auszuhandeln, mit denen alle Beteiligten leben können. Das gelang den Schülerinnen und Schülern der Jahr-

gangsstufe zwölf – genau wie im richtigen Leben – mal besser und mal schlechter. Während sie sich bei der Mehrzahl der Streitfragen auf gemeinsame Formulierungen einigen konnten und der Türkei hier und da ein paar Jahre mehr Zeit zur Umsetzung einräumten, erwies sich die nach wie vor ungeklärte Zypern-Frage als praktisch unüberwindbarer Stolperstein. Gegen den Abzug aller Streitkräfte von der geteilten Insel legte das türkische Militär sein Veto ein, streitig waren darüber hinaus auch Probleme mit den Seegrenzen und eine Volksabstimmung über die Autonomie. Fazit: Bis zu einer EU-Mitgliedschaft der Türkei ist es noch ein langer Weg.



In der Marienschule verhandelten rund 30 Schülerinnen und Schüler in einem Planspiel über den EU-Beitritt der Türkei. Foto: Ralf Krieger

<p>SA 19.11.16 20.00 Uhr Karten an der Abendkasse</p> <p>DAS LEBEN IST KEIN PAUSENHOF! BASTIAN BIELENDORFER</p>	<p>SO 20.11.16 19.30 Uhr Karten an der Abendkasse</p> <p>EMFATH FATIH CEVIKKOLLU</p>	<p>MI 23.11.16 19.30 Uhr</p> <p>FREIZEICHEN BASTA</p>	<p>DO 24.11.16 19.30 Uhr</p> <p>DIE PUPPEN-IMPRO-SHOW MARTIN REINL & GARSTEN HAFKKE: PFOTEN HOCH</p>	<p>FR 25.11.16 20.00 Uhr</p> <p>ENDLICH 50! THOMAS REIS</p>	<p>SA 26.11.16 20.00 Uhr</p> <p>THE MUSIC OF PHIL COLLINS & GENESIS STILL COLLINS</p>	<p>SO 27.11.16 19.30 Uhr</p> <p>ANARCHOPHOBIE PHILIP SIMON</p>	<p>MI 30.11.16 19.30 Uhr</p> <p>WDR2 LIGA LIVE – „LEKTION BUNDESLIGA“ PISTORS FUSSBALLSCHULE</p>	<p>DO 1.12.16 19.30 Uhr</p> <p>GLAUB NICHT ALLES, WAS DU DENKST FAISAL KAWUSI</p>
--	---	--	--	--	--	---	---	--